

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. Oktober 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 321

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

OTTOBRE

292-73, s. Pietro d'Al. - MERCOLEDI, 19/10

Wie angekündigt, Nachfolger von Eagan, Mister[]. Er macht Besuch, ich glaubte, er bringt endlich den Pass für Albert mit. Über die Pilgerfahrten nach Rom.

Frau und Tochter Fritz von Bad Tölz. Laden zum Leonhardifest ein. Nein. Darüber sehr bekümmert.

Pater Stoeckle: Der Brief pro Cajo kam endlich von der Poenitentie zurück. Ich übergebe ihn zum Exequatur [Lat. „Ausführen“] gegen Rückgabe, weil ich ihn verbrennen muss.

Siegfried Huber - seinerzeit wie Soden über die Grenze, zunächst in die Schweiz, später, als das Reisegeld gesperrt war, nach Südamerika. Dort eine Zeit lang in der Seelsorge, dann im Studienheim vier Jahre, damals über die Apostolischen Väter geschrieben. Er braucht nichts, er könnte vielmehr einen neuen Mantel mir zur Verfügung stellen.

Syffert, Elisabeth: Vater viel krank, taub und mit dem Essen nicht zufrieden. Sie selber in Angst vor dem Alleinsein. 200. Kaffee, Reis, Zucker.

Venator: Die zweite Tochter von Guttenberg wird einen Erzlump heiraten. Hofft immer noch auf die Heimkehr von Emanuel. Reis, Zucker, Thee, Honig.
- Die Bitte für zwei alte Verwandte.